

Georg Philipp
TELEMANN

Deus, judicium tuum

TVWV 7:7
Psalm 71 (72)

für Soli (SSATB), Coro (SATBB)

2 Querflöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Basso continuo

for soli (SSATB), choir (SATBB)

2 flutes, 2 oboes, 2 bassoons, 2 violins, viola, violoncello and basso continuo

herausgegeben von / edited by Klaus Hofmann (Herbipol.)

Telemann-Archiv · Stuttgarter Ausgaben · Urtext

Partitur / Full score



Carus 39.114

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	3
Psalmtext / Psalm text / Texte du psaume	8
1. Deus, iudicium tuum (Coro SATBB)	10
2 ^a . Suscipiant montes (Solo S)	28
2 ^b . Et permanebit (Solo B)	34
2 ^c . Descendet sicut pluvia (Solo T)	36
3. Et dominabitur (Soli SSAB, Coro SATBB)	41
4 ^a . Coram illo procident (Solo B)	53
4 ^b . Reges Tharsis (Solo B)	55
4 ^c . Et adorabunt eum (Solo S)	56
4 ^d . Parcet pauperi (Soli SS)	60
5. Benedictus Dominus (Coro SATBB)	62
Kritischer Bericht	76

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erschienen:
Partitur (Carus 39.114), Klavierauszug (Carus 39.114/03),
4 Harmoniestimmen (Carus 39.114/09), Violino I (Carus 39.114/11),
Violino II (Carus 39.114/12), Viola (Carus 39.114/13),
Basso continuo (Carus 39.114/14), Cembalo (Carus 39.114/49).

Vorwort

Die Psalmkomposition *Deus, judicium tuum* nimmt in der Biographie Georg Philipp Telemanns einen besonderen Platz ein. Die Entstehung des Werkes ist mit Telemanns einzigem längeren Auslandsaufenthalt verbunden, einer auf Einladung französischer Musiker im Herbst 1737 angetretenen achtmonatigen Besuchsreise nach Paris, bei der er im Musikleben der Metropole Triumphe feierte. Zu seinem Ruhm trug nicht zuletzt die Psalmkomposition *Deus, judicium tuum* bei. Mit spürbarem Stolz berichtet er in seiner 1740 gedruckten Autobiographie von dem zum Abschluss seines Aufenthalts komponierten und dargebotenen „71. Psalm in einer grossen Motete, von 5. Stimmen und mancherley Instrumenten, die im *Concert spirituel* von bey nahe hundert auserlesenen Personen, in dreien Tagen zweimahl, aufgeföhret wurde“¹. Die Uraufführung der „grossen Motete“ – eines *Grand motet* im Sinne der französischen Gattungstradition – fand am 25. März 1738 im Rahmen der renommierten *Concerts spirituels* in den Tuileries, dem Stadtschloss der französischen Könige, statt. Man wird in Paris bei aller Begeisterung für Telemanns Musik gewiss auch verstanden und gewürdigt haben, dass der deutsche Gast mit dem gewählten Psalm – der Vision einer idealen Königsherrschaft – dem französischen Königshaus und dem Gastgeberland eine geistvolle Reverenz erwies.² Nach Telemanns Rückkehr fand das Werk auch in Hamburg reichen Beifall und wurde hier in den folgenden Jahrzehnten immer wieder aufgeführt.

Telemanns Komposition ist vollständig in vier handschriftlichen Quellen des 18. Jahrhunderts überliefert: (1) einer zeitgenössischen Partitur aus den Beständen des Pariser Conservatoire de Musique, die heute in der dortigen Bibliothèque nationale aufbewahrt wird, (2) einer zeitgenössischen Partiturabschrift mit zugehörigen Stimmen in der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, (3) einer Partiturabschrift des späteren 18. Jahrhunderts im Archiv der Sing-Akademie zu Berlin³ und (4) einer Partiturabschrift des 18. Jahrhunderts im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Hinzu kommen als Quellen von geringerer Bedeutung ein Stimmensatz der Berliner Staatsbibliothek mit einer Bearbeitung des Schlusschors von der Hand Georg Michael Telemanns (1748–1831), des Enkels des Komponisten, und das Fragment eines zeitgenössischen Klavierauszugs in der Eutiner Landesbibliothek.⁴

Die Pariser Handschrift ist offensichtlich in Frankreich entstanden; sie geht vermutlich unmittelbar, zumindest aber in direkter Linie, auf Telemanns Partitur zurück und verkörpert offenbar die 1738 in Paris aufgeführte Fassung. Die übrigen Quellen stammen aus Deutschland und zeigen gemeinsame Abweichungen vom Pariser

Werktext, die auf einer Überarbeitung des Werkes durch Telemann für seine Hamburger Aufführungen beruhen dürften. Die Schweriner Partitur kommt aus Telemanns Umkreis: Sie enthält Revisionseintragungen von Telemann selbst. Ihr Wert wird allerdings durch die Fehlerhaftigkeit der Abschrift und die mangelnde Gründlichkeit der Revision durch den Komponisten gemindert. Die beiden Berliner Gesamtabschriften wiederum zeigen auch Differenzen sowohl gegenüber der Schweriner Quelle als auch untereinander, insbesondere bietet die Partitur der Berliner Staatsbibliothek eine stark von den anderen Gesamtabschriften abweichende, offensichtlich von fremder Hand bearbeitete Fassung, die vor allem manche der harmonischen Kühnheiten Telemanns abschwächt.

Unser Interesse gilt der historisch und biographisch bedeutsamen Begegnung deutscher und französischer Musik im Jahre 1738 und der in Telemanns Gegenwart im Pariser *Concert spirituel* aufgeführten Fassung. Wir legen daher unserer Ausgabe die Pariser Handschrift zugrunde und ziehen die Schweriner und die Berliner Überlieferung nur zur Klärung und Korrektur problematischer Lesarten und zu kleineren Ergänzungen heran. Über Einzelheiten gibt der Kritische Bericht Aufschluss.

Besonders hinzuweisen ist auf einige harmonische Extravaganzen Telemanns, die seiner Neigung zum Experiment auf diesem Gebiet entspringen, aber zugleich als Beitrag zur musikästhetischen Diskussion der Zeit zu verstehen sind und von den

¹ Autobiographie in: Johann Mattheson, *Grundlage einer Ehren-Pforte*, Hamburg 1740 (Reprint Graz 1969, 1994), S. 354–369, Zitat von S. 367.

² Bei dem lateinischen Text handelt es sich um Psalm 71 der Vulgata. Telemann hat daraus die Verse 2–13 und 18–19 ausgewählt. In der Übersetzung Martin Luthers trägt der Psalm wie in der hebräischen Überlieferung die Nummer 72.

³ Zur Zeit Depositum in der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Handschrift liegt in folgender Microfiche-Edition vor: *Die Telemann-Sammlung aus dem Archiv der Sing-Akademie zu Berlin*, hrsg. von der Sing-Akademie zu Berlin, bearbeitet von Axel Fischer und Matthias Kornemann, mit einer Einführung von Ralph-Jürgen Reipsch (= *Musikhandschriften der Staatsbibliothek zu Berlin*, hrsg. von der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Teil 2: *Die Georg Philipp Telemann-Sammlung*, Supplement II), München 2003, Microfiche 016–017.

⁴ Telemanns Psalmkomposition liegt seit kurzem in kritischer Neuausgabe vor: *Georg Philipp Telemann, Musikalische Werke*, hrsg. von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, in Verbindung mit dem Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg, Bd. XLV: *Georg Philipp Telemann, 71. Psalm „Deus, judicium tuum regi da“*, Grand Motet (Paris 1738), TVVV 7:7, hrsg. von Wolfgang Hirschmann, Kassel (Bärenreiter) 2007. Hirschmann legt die Fassungen der Pariser und der Schweriner Quelle sowie der Handschrift der Berliner Staatsbibliothek gesondert vor und kommentiert das Werk im Vorwort ausführlich unter biographischen, musikhistorischen und überlieferungsgeschichtlichen Aspekten.

Kennern unter Telemanns Hörern gewiss auch so verstanden wurden. Es handelt sich um die enharmonischen Wendungen in Satz 1, die hier in T. 80f. und 119f. im Sopran und in T. 126f. im 2. Bass in Verbindung mit den Worten „pauperes tuos in iudicio“ auftreten, und um die teils exzessive Kombination von Enharmonik, Chromatik, Akkordalteration und freier Dissonanzbehandlung in den Sätzen 2^b „Et permanentebit“ und 4^a „Coram illo procedent“ sowie um gewisse harmonische Kühnheiten in Satz 3. Die letztgenannten Besonderheiten treten an drei Stellen auf, und zwar jeweils bei der Fortschreitung von einem Dominantseptakkord in einen weiteren solchen in T. 16f., 19f. und 45f.: Jeweils am Ende des ersten Taktes erscheint dabei neben der Durterz des Akkords auch die Mollterz. Handelte es sich nur um einen Einzelfall, würde man einen Schreibfehler vermuten. Aber es gibt drei solche Stellen, und die Handschriften aus Paris, Schwerin und aus der Berliner Sing-Akademie stimmen mit einer Ausnahme⁵ an diesen drei Stellen in ihren Lesarten überein (nur die Bearbeitung in der Handschrift der Berliner Staatsbibliothek geht eigene Wege); und die ungewöhnlichen Fortschreitungen haben durchaus ihre eigene Logik: Die Durterz des ersten Akkords strebt wie üblich leittönig in die Oberoktave des Grundtons des Zielakkords; die Mollterz aber bleibt bei der Fortschreitung liegen und bereitet so die Septimdissonanz des folgenden Akkords vor. Unsere Ausgabe gibt an diesen Stellen in eckigen Klammern eine in den Quellen nicht enthaltene Bezifferung an, die den ungewöhnlichen harmonischen Sachverhalt verdeutlicht. Erwähnt sei außerdem im Blick auf die zuvor genannten Stellen der Sätze 1, 2^b und 4^a, dass unsere Ausgabe sich bei enharmonischen Wendungen und alterierten Akkorden nicht streng an Telemanns Schreibung der Tonpositionen hält und verschiedentlich eine aus heutiger Sicht plausiblere Notationsform wählt.

Nach der von Telemann genannten Zahl der Mitwirkenden hat man sich die Pariser Uraufführung in ziemlich starker Besetzung vorzustellen. Das betrifft mit Sicherheit den Chor und die Streicher. Daneben deuten die Angaben der Pariser Handschrift zu den Flötenpartien auf mehrfache Besetzung: In den Sätzen 1, 2^a, 3 und 5 steht am Satzbeginn bei beiden Flötensystemen jeweils der Plural „flutes“, in Nr. 2^a kommen im weiteren Satzverlauf Solo- und Tutti-Vermerke hinzu. Dagegen heißt es in Nr. 4^c ausdrücklich im Singular „flauto tr.“ (und beim zweiten Obligatinstrument entsprechend „violino“ statt sonst meist „violons“); hier ist also an solistische Instrumentalbesetzung gedacht.

Das Generalbassinstrumentarium lässt sich, soweit es die Pariser Partiturabschrift betrifft, nur aus gelegentlichen Beischriften zum Continuo-System erschließen. Genannt werden Cembalo, Violoncello und – als Continuo-Instrumente allerdings nur in Satz 5 – die beiden in Satz 2^c mit Obligatstimmen bedachten Fagotte. Der Hinweis auf das Cembalo als Generalbassinstrument entspricht den Besetzungsgegebenheiten

der Uraufführung: Eine Orgel erhielt der Konzertsaal in den Tuileries erst zehn Jahre später. Die Mitwirkung des Violoncellos als Generalbassinstrument versteht sich von selbst. Was die Fagotte betrifft, so liegt die Annahme nahe, dass sie zumindest auch in den Tuttisätzen 1 und 3 eingesetzt waren. Ein Kontrabass oder Violone wird in der Pariser Quelle nirgends genannt, doch war die Mitwirkung eines Sechzehnfußinstruments bei der großen Besetzung vermutlich eine Selbstverständlichkeit.

Als wahrscheinlich ist anzusehen, dass die verschiedentlich beim Continuo-System auftretenden Hinweise „violoncello“ (Nr. 3, T. 28 und 48; Nr. 4^c, T. 42) oder „violoncello e cembalo“ (Nr. 2^c, T. 124) die Mitwirkung eines Kontrabasses ausschließen sollen.⁶ Ob im erstgenannten Fall der Hinweis „violoncello“ auch „senza Cembalo“ bedeutet, ist unklar. Dafür könnte sprechen, dass die betreffenden Partien in der Pariser Quelle in Nr. 3 (T. 28–31 und T. 48–61) vollständig und Satz 4^c mit wenigen Ausnahmen (T. 99/100–101 und T. 109) unbeziffert geblieben sind. Dagegen spricht aber, dass dieselbe Quelle für Satz 2^c, der ebenfalls – bis auf das Schlussritornell T. 155ff. – unbeziffert ist, ausdrücklich „violoncello e cembalo“ vorschreibt: Dem Fehlen der Bezifferung ist demnach keine grundsätzliche Bedeutung für die Ausführung mit oder ohne Cembalo zuzumessen.

Unter dieser Voraussetzung wäre auch das fast vollständige Fehlen der Bezifferung in Nr. 4^c in Verbindung mit der Beischrift „violoncello“ (T. 42) als unbedeutend zu betrachten und durchgehende Cembalobegleitung anzunehmen. Aus den übrigen Gesamtabschriften ergibt sich jedoch ein anderes Bild, besonders aus der Schweriner Partitur: Hier findet sich, von Telemann selbst eingetragen, zu Beginn der Vermerk „senza Cembalo“ und in T. 71 dessen Aufhebung durch „col Cembalo“; entsprechend setzt in T. 71 – ebenfalls von Telemanns Hand – die Bezifferung ein. Auch die beiden Berliner Quellen geben zu Beginn wie die Pariser Handschrift „Violoncello“ an und vermerken wie die Schweriner Partitur den Eintritt des Cembalos in T. 71. Abweichend von allen übrigen Quellen sieht die Schweriner Partitur allerdings zu Be-

⁵ Die Handschrift der Berliner Sing-Akademie hat in T. 19 im Sopran sowie in Flöte II und Oboe I auf dem 3. Taktviertel *cis*².

⁶ Besonders in Chorsätzen ist der Wechsel vom Bass- in den Tenorschlüssel nach den Konventionen der Zeit als Hinweis auf eine Besetzungsreduktion zu deuten. Er tritt hier gewöhnlich ein, wenn der Vokalbass pausiert und der Basso continuo vorübergehend an eine höhere Chorstimme gekoppelt ist. Ein solcher Schlüsselwechsel findet sich in der Pariser Quelle in T. 35 des Schlusssatzes. Die Schweriner Partitur vermerkt hier zusätzlich „Violoncello“, die der Berliner Staatsbibliothek „Violoncelli“: Die „Tutti-Instrumente“ – die beiden Fagotte und der Violone – haben hier vorübergehend zu pausieren. Dasselbe dürfte für die satztechnisch analogen Stellen T. 56ff. und 94ff. gelten, die zwar nicht in der Pariser Quelle, wohl aber in den übrigen Gesamtabschriften im Tenorschlüssel notiert sind.

ginn einen „Violono“ vor. Zweifelhaft bleibt freilich, ob man den in den Berliner und Schweriner Quellen sich abzeichnenden Sachverhalt auf die Pariser Fassung übertragen darf und ob es sich beim Ausschluss des Cembalos für den ersten Teil des Satzes nicht um eine nachträgliche Maßnahme Telemanns etwa im Zusammenhang mit seinen Hamburger Aufführungen handelt. Bedenklich stimmt vor allem der kompositorische Befund: Telemann unternimmt nichts, um die klangliche Lücke zwischen den drei hohen Stimmen und dem Bass zu schließen.

Es mag deutlich geworden sein, dass sich einige Fragen zur Continuo-Besetzung auch mit Hilfe der übrigen Quellen, die ja zudem mit anderen Aufführungssituationen rechnen, nicht abschließend beantworten lassen. Unsere Ausgabe gibt an den genannten Stellen nur Empfehlungen in Form entsprechender Besetzungsbezeichnungen (in Kursivschrift), möchte aber dem Interpreten damit nicht vorgreifen. In der Cembalostimme zu dieser Ausgabe sind vorsorglich auch die in der Pariser Quelle unbezifferten Werkteile mit einer Aussetzung versehen; in der Partitur geben wir die Bezifferung der Sätze 2^c (T. 124–154) und 4^c (T. 71–108) nach Telemanns eigenen Eintragungen in der Schweriner Partitur in Klammern wieder. – Erwähnt sei, dass das Cembalo unbedenklich auch durch Orgel ersetzt werden kann.

Von den Sopran-Soli Nr. 2^a und 4^c wird man am besten das erste dem Sopran I und das zweite dem Sopran II zuweisen. Ähnlich kann bei den Bass-Soli Nr. 2^b, 4^a und 4^b, falls vorhanden, ein zweiter Sänger beteiligt werden, insbesondere empfiehlt sich ein Wechsel bei Nr. 4^a/4^b.

Herausgeberzusätze sind in der heute üblichen Weise durch Kleinstich, Kursivschrift (bei Ziffern und Buchstaben), Strichelung (bei Bögen) oder Klammern gekennzeichnet. Über Einzelheiten orientiert der Kritische Bericht.

Der Bibliothèque nationale de France in Paris, der Staatsbibliothek zu Berlin, der Eutiner Landesbibliothek und der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin sei für die Übermittlung von Quellenmaterialien und für die Erlaubnis zur Publikation des Werkes verbindlich gedankt.

Göttingen, im Herbst 2007

Klaus Hofmann (Herbipol.)

Foreword (abridged)

The psalm composition *Deus, judicium tuum* occupies a special place in the biography of Georg Philipp Telemann. The origin of this work is connected with Telemann's only extended stay abroad, an eight-month visit to Paris on which he embarked at the invitation of French musicians in the autumn of 1737, and during which he celebrated musical triumphs in the French metropolis. It was not least the psalm setting *Deus, judicium tuum* that contributed to his fame there. With tangible pride he writes in his autobiography published in 1740 of this work, composed and performed to mark the end of his stay: "Psalm 71 in the form of a grand motet in 5 parts and with various instruments, which was performed twice in three days at the *Concert spirituel* by nearly a hundred selected persons." The premiere of the "grand motet" – a *Grand motet* in the French tradition of the genre – was given on 25 March 1738 under the auspices of the renowned Concerts spirituels in the Tuileries, the town palace of the French kings. For all their enthusiasm for Telemann's music, the Paris audience will certainly have grasped and appreciated the fact that their German visitor was paying an ingenious tribute to the French royal house and host country with his choice of psalm: the vision of an ideal monarchy. After Telemann's return home, the work was also warmly received in Hamburg and repeatedly performed there in the following decades.

Telemann's composition has been handed down in its entirety in four 18th-century manuscript sources: 1) a contemporary score from the holdings of the Paris Conservatoire de Musique, which is now in the city's Bibliothèque nationale, 2) a contemporary copy of the score with matching parts in the Mecklenburg-Vorpommern Landesbibliothek, Schwerin, 3) a copy of the score from the latter part of the 18th century in the archive of the Berlin Sing-Akademie, and 4) an 18th-century copy of the score in the possession of the Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Other sources of lesser importance are a set of parts in the Berlin Staatsbibliothek with an arrangement of the final chorus in the hand of Georg Michael Telemann (1748–1831), the composer's grandson, and the fragment of a contemporary vocal score in the Eutin Landesbibliothek.

The Paris manuscript was obviously produced in France; it can probably be traced directly to Telemann's score or is at any rate directly derived from it, evidently comprising the version performed in Paris in 1738. The remaining sources derive from Germany and show common deviations from the Paris musical text, deviations that must have been based on Telemann's revision of the work for his Hamburg performances. The Schwerin score comes from Telemann's immediate circle, containing re-

visions entered by Telemann himself. Its value is, however, diminished by the inaccuracies in the copying and by the composer's lack of thoroughness when revising it. The two complete copies in Berlin, for their part, show further differences both from the Schwerin source and from each other. The score in the Berlin Staatsbibliothek in particular presents a version which is obviously in someone else's hand and differs markedly from the other complete copies; above all it waters down some of Telemann's harmonic audacities.

What is chiefly of interest to us is the historically and biographically important encounter between German and French music in 1738 and the version that was given in Telemann's presence at the Paris Concert spirituel. Hence we have based our edition on the Paris manuscript, referring to the Schwerin and Berlin sources only in order to clarify and rectify problematic readings, and for minor additions. The Critical Report provides details.

Sincere thanks are tendered to the Bibliothèque nationale de France in Paris, Staatsbibliothek zu Berlin, the Eutin Landesbibliothek and the Mecklenburg-Vorpommern Landesbibliothek in Schwerin for providing source material and for permission to publish the work.

Göttingen, autumn 2007
Translation: Peter Palmer

Klaus Hofmann (Herbipol.)

Avant-propos (abrégé)

La composition psalmique *Deus, judicium tuum* occupe une position particulière dans la biographie de Georg Philipp Telemann. La genèse de l'œuvre est liée à l'unique séjour prolongé à l'étranger de Telemann, un voyage de visite de huit mois à Paris sur l'invitation de musiciens français à partir de l'automne 1737, qui lui valut de triompher dans la vie musicale de la métropole. La composition psalmique *Deus, judicium tuum* ne contribua pas peu à cette renommée. C'est avec une fierté incontestable qu'il parle dans son autobiographie, gravée en 1740, de son « Psaume 71 dans un grand motet à 5 voix et toutes sortes d'instruments, qui fut donné deux fois en trois jours au *Concert spirituel* par presque cent personnes choisies », œuvre composée et représentée à la fin de son séjour. La création du *Grand motet* dans le sens de la tradition française du genre eut lieu le 25 mars 1738 dans le cadre des renommés Concerts spirituels aux Tuileries, le palais de ville des rois français. Mis à part l'enthousiasme pour la musique de Telemann, on aura certainement compris et honoré à Paris que l'hôte allemand avait voulu rendre un hommage spirituel à la maison royale française et au pays d'accueil avec le psaume choisi – la vision d'un pouvoir royal idéal. Au retour de Telemann, l'œuvre fut saluée à Hambourg et ne cessa d'y être représentée au cours des décennies suivantes.

La composition de Telemann est conservée intégralement dans quatre sources manuscrites du 18^{ème} siècle : (1) une partition d'époque des fonds du Conservatoire de Musique de Paris, aujourd'hui conservée à la Bibliothèque nationale, (2) une copie de la partition d'époque avec les voix correspondantes à la Bibliothèque régionale de Mecklembourg-Poméranie antérieure, Schwerin, (3) une copie de la partition de la fin du 18^{ème} siècle aux archives de la « Sing-Akademie zu Berlin » et (4) une copie de la partition du 18^{ème} siècle en possession de la « Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz ». A cela viennent s'ajouter comme sources de moindre importance un jeu de parties de la « Staatsbibliothek zu Berlin » avec un arrangement du chœur final de la main de Georg Michael Telemann (1748–1831), le petit-fils du compositeur, et le fragment d'une réduction d'époque pour piano à la Bibliothèque régionale d'Eutin.

Le manuscrit parisien a été manifestement fait en France ; il remonte sans doute directement, tout au moins en ligne directe, à la partition de Telemann et représente selon toute évidence la version jouée en 1738 à Paris. Les autres sources viennent d'Allemagne et comportent des différences communes par rapport au texte de Paris qui devraient reposer sur un remaniement de l'œuvre par Telemann pour ses représentations à Hambourg. La partition de Schwerin vient de l'environnement de Tele-

mann : elle contient des notes de révision de Telemann lui-même. Sa valeur est toutefois amoindrie par les nombreuses erreurs de copie et le manque de soin de la révision par le compositeur. Les deux copies intégrales de Berlin quant à elles comportent aussi des différences, autant par rapport à la source de Schwerin qu'entre elles, et la partition de la « Staatsbibliothek zu Berlin » présente notamment un version divergeant fortement des autres copies intégrales, et manifestement remaniée par une main étrangère qui édulcore surtout certaines des audaces harmoniques de Telemann.

Notre intérêt se concentre sur la rencontre significative, sur les plans historique et biographique, de la musique allemande et française en l'an 1738 et sur la version représentée au cours du Concert spirituel à Paris en présence de Telemann. Notre édition s'appuie donc sur le manuscrit de Paris et n'a recours aux sources de Schwerin et de Berlin que pour élucider et corriger des lectures problématiques et pour procéder à des compléments minimes. L'apparat critique renseigne sur les détails.

Nous remercions chaleureusement la Bibliothèque nationale de France à Paris, la « Staatsbibliothek zu Berlin », la « Landesbibliothek » d'Eutin et la « Landesbibliothek » de Mecklembourg-Poméranie antérieure à Schwerin pour le prêt de matériaux de sources et pour l'autorisation de publication de l'œuvre.

Göttingen, en automne 2007
Traduction : Sylvie Coquillat

Klaus Hofmann (Herbipol.)

Psalmtext / Psalm text / Texte du psaume

Psalm 71 (72)

1. (2) Deus, iudicium tuum regi da
et justitiam tuam filio regis;
iudicare populum tuum in justitia,
et pauperes tuos in iudicio.

2^a. (3) Suscipiant montes pacem populo,
et colles justitiam.

(4) Iudicabit pauperes populi,
et salvos faciet filios pauperum,
et humiliabit calumniatorem.

2^b. (5) Et permanebit cum sole, et ante lunam,
in generatione et generationem.

2^c. (6) Descendet sicut pluvia in vellus,
et sicut stillicidia stillantia super terram.

(7) Orietur in diebus ejus justitia et abundantia pacis,
donec auferatur luna.

3. (8) Et dominabitur a mari usque ad mare,
et a flumine usque ad terminos orbis terrarum.

4^a. (9) Coram illo procident Aethiopes,
et inimici ejus terram lingent.

4^b. (10) Reges Tharsis et insulae munera offerent,
reges Arabum et Saba dona adducent.

4^c. (11) Et adorabunt eum omnes reges terrae,
omnes gentes servient ei;
(12) quia liberabit pauperem a potente,
et pauperem cui non erat adiutor.

4^d. (13) Parcet pauperi et inopi,
et animas pauperum salvas faciet.

5. (18) Benedictus Dominus, Deus Israel,
quia fecit mirabilia solus;

(19) et benedictum nomen majestatis ejus in aeternum,
et replebitur majestate ejus omnis terra.
Amen.

Gott, gib dein Urteil dem König
und deine Gerechtigkeit dem Sohn des Königs,
dass er über dein Volk Recht spreche in Gerechtigkeit
und über deine Armen in seinem Urteil.

Mögen die Berge dem Volk Frieden bieten,
und die Hügel Gerechtigkeit.
Er wird den Armen im Volke Gerechtigkeit bringen
und die Kinder der Armen erretten
und den Rechtsverdreher demütigen.

Er wird bestehen mit der Sonne und länger als der Mond
von Generation zu Generation.

Er wird herabkommen wie der Regen auf die Aue
und wie die tropfenden Wasser über die Erde.
In seinen Tagen sollen erwachsen Gerechtigkeit und Frieden
im Überfluss bis dass der Mond verschwindet.

Und er wird herrschen vom einen Meer zum anderen
und vom Strome bis an die Enden des Erdkreises.

Vor ihm werden sich die Äthiopier verneigen,
und seine Feinde werden Staub lecken.

Die Könige von Tharsis und von den Inseln sollen ihm Geschenke darbringen,
die Könige der Araber und Sabas sollen ihm Gaben zuführen.

Und anbeten werden ihn alle Könige der Erde,
alle Völker werden ihm dienen,
denn er wird den Armen vom Mächtigen befreien,
auch den Armen, der keinen Fürsprecher hat.

Er wird die Armen und Geringen schonen
und die Seelen der Armen erretten.

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels,
denn er allein hat Wunder getan,
und gelobt sei der Name seiner Herrlichkeit in Ewigkeit,
und alle Welt werde erfüllt von seiner Herrlichkeit.
Amen.

Übersetzer: Alexander Jost

Give the king thy judgments, O God,
and thy righteousness unto the king's son.
He shall judge thy people with righteousness,
and thy poor with judgment.

The mountains shall bring peace to the people,
and the little hills, by righteousness.
He shall judge the poor of the people,
he shall save the children of the needy,
and shall break in pieces the oppressor.

He shall endure as long as the sun and longer than the moon,
throughout all generations.

He shall come down like rain upon the mown grass:
as showers that water the earth.
In his days shall the righteous flourish;
and abundance of peace until the moon disappears.

He shall have dominion also from sea to sea,
and from the river unto the ends of the earth.

They that dwell in Ethiopia shall bow before him;
and his enemies shall lick the dust.

The kings of Tarshish and of the isles shall bring presents:
the kings of Sheba and Seba shall offer gifts.

Yea, all kings shall fall down before him:
all nations shall serve him.
For he shall deliver the needy when he crieth;
the poor also, and him that hath no helper.

He shall spare the poor and needy,
and shall save the souls of the needy.

Blessed be the Lord God, the God of Israel,
who only doeth wondrous things.
And blessed be his glorious name for ever:
and let the whole earth be filled with his glory
Amen.

The Bible: King James version/Earl Rosenbaum

O Dieu, donne ton jugement au roi,
et ta justice au fils du roi,
qu'il juge ton peuple avec justice
et tes malheureux avec équité.

Puissent les montagnes apporter paix au peuple
et les collines la justice.
Il fera droit aux malheureux du peuple,
il sauvera les enfants des pauvres
et il confondra ceux qui détournent le droit.

Il durera autant que le soleil et plus longtemps que la lune,
de génération en génération.

Il descendra comme la pluie sur la prairie
et comme les gouttes d'eau sur la terre.
En ses jours fleuriront paix et justice,
en abondance jusqu'à ce que disparaisse la lune.

Et il règnera d'une mer à l'autre,
et du fleuve aux confins de la terre.

Les Éthiopiens s'inclineront devant lui
et ses ennemis mordront la poussière.

Les rois de Tarse et des îles lui paieront des tributs,
les rois des Arabes et de Saba lui feront des offrandes.

Et tous les rois de la terre l'adoreront,
tous les peuples le serviront,
car il délivrera le pauvre du puissant,
et le pauvre qui n'a pas de défenseur.

Il épargnera pauvres et humbles
et il sauvera les âmes des pauvres.

Loué soit le Seigneur, Dieu d'Israël,
car lui seul a accompli des miracles,
et loué soit son nom dans la gloire éternelle,
et que la terre entière soit remplie de sa gloire.
Amen.

Louis Segond/Sylvie Coquillat

Deus, iudicium tuum

Psalm 71 (72) TVWV 7:7

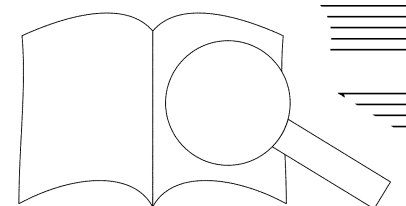
Ge-
mann
-1767

1. Coro: Deus, iudicium tuum

Maestoso

Flauto traverso I
Flauto traverso II
Oboe I
Oboe II
Violino I
Violino II
Viola
Soprano
Alto
Tenore
Basso I
Basso II

PROBE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



10

PROBE PARTITUR

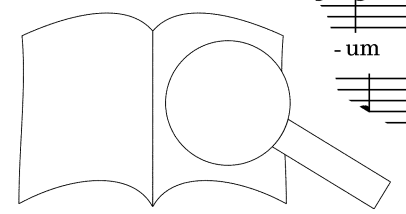
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6 6 5# 6 5# 6 6 # 0 7

19

Musical score for instruments. It features multiple staves with treble and bass clefs. The music includes triplets, slurs, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The key signature has two sharps (F# and C#).

Vocal score with lyrics. The lyrics are: "De - - us, ju - di - ci - um". The score includes vocal staves with lyrics and a basso continuo line with figured bass notation: 5 p 5 d, f 5h. Dynamic markings *p* and *f* are present.



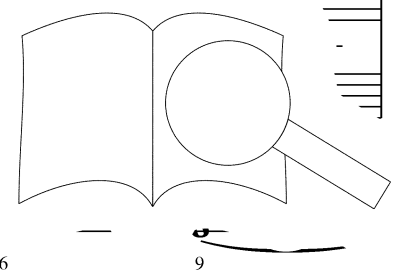
2 5

PROBE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, including vocal lines and piano accompaniment.

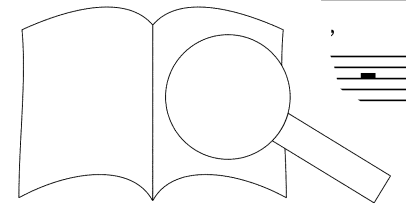
tu - um re - - gi us, ju - di - ci - um tu - um re - -
 tu - um re - - De - - us, ju - di - ci - um tu - um re - -
 tu - um De - - us, ju - di - ci - um tu - um re - -
 ti da, De - - us, ju - di - ci - um
 gi da, De - - us, ju - di - ci - um

PROBE PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



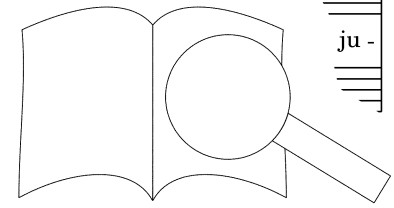
gi da, fi - - - li - o re - - - - - gis,
 gi da, ju - am fi - - - li - o re - - - - - gis,
 gi - ti-am tu - am fi - li - o re - - - - - gis,
 et ju - sti - ti-am tu - am fi - - - li
 et ju - sti - ti-am tu - am fi - - - li

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



et ju - sti - ti-am tu - o - re - - - - - gis,
 et ju - sti - ti-ar o re - - - - - gis, ... et pau - pe-res
 et ju - s' - - - - - o re - - - - - gis, ju - di - ca-re po-pu-lum tu-um in ju -
 am tu - am fi - - li - o re - - gis, ju - di -
 sti - ti-am tu - am fi - - li - o re - - gis,

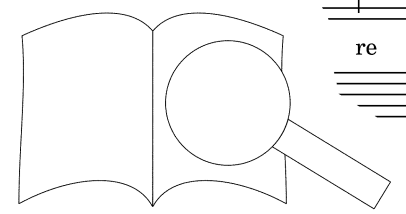
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Musical score for instruments including strings and woodwinds. The score consists of multiple staves with various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Vocal line with Latin lyrics. The lyrics are: ... et pau - pe-res tu - os sti - ti - a, in ju - di - ci - o, in ju - di - ci - o, ju - di - ca - re po - pu-lum tu - um in ju - sti - ti - a, et di - ci - o, et pau - pe-res tu - os re

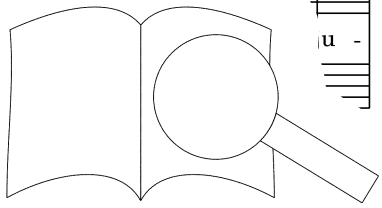
Basso continuo line with figured bass notation. The figures are: 7, 6, 4, 2, 6, 7, ø, ø, 4, 3.



PROBE PARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pau - pe-res tu - os in
 in
 li
 po - pu-lum tu - um, po - pu-lum tu - um in ju - sti - a, et pau - pe-res tu - os
 - - - um, et pau - pe-res tu
 ju -

9 4 3 6 6 6 6 7 5# 6 2 6



PROBE PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The score is written in G major and 4/4 time. It includes a large watermark reading 'PROBE PART' and 'Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

Musical score for the second system, including German lyrics. The lyrics are:

in ju - di - ci - o, po - pu - lum tu - um, pau - pe - res tu - os

tu - ti - tu - um, po - pu - lum tu - um in ju - sti - ti -

tu - po - pu - lum tu - um, pau - pe - res tu - os, pau - pe - res tu - os in ju - di - ci -

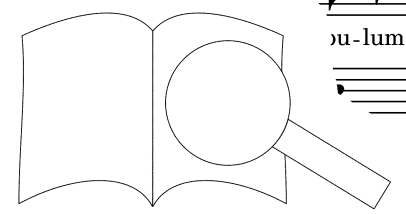
po - pu - lum tu - um, po - pu - lum tu - um,

ju - di - ca - re po - pu - lum tu - um in ju - sti - ti -

tu - um

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

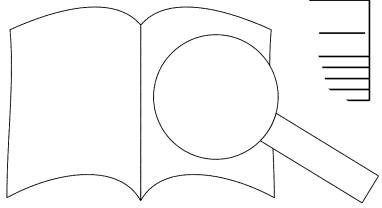
Musical notation for a chord progression: 9b, 5, 3, #, 4.



in ju - di - ci - o, in ju ci o - pu po - pu-lum tu - um, po - pu-lum tu - um, po - pu-lum
 a, in ju - di di - ca - re po - pu-lum tu - um in ju - sti - ti - a, et pau - pe - res tu - os
 o, in ju - di o, po - pu-lum, po - pu-lum tu - um, po - pu-lum tu - um, pau - pe - res
 t po - pu-lum tu - um, po - pu-lum tu - um, pau - - pe
 o, ju - di - ci - o, po - pu-lum tu - um, pat

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

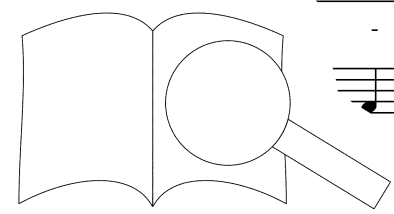
PROBEPARTITUR Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



tu - um in ju - sti - ti - a, - - sti tu - um, po - pu - lum tu - um,
 tu - os in ju - di - ci - o,
 in ju - di - o, po - pu - lum, po - pu - lum tu - um, pau - pe - res
 tu - os in ju - ti - a, ju - di - ca - re po - pu - lum tu - um in ju - sti - ti - a, et
 po - pu - lum, po - pu - lum tu - um, po - pu - lum

ci - o, ju - di - ci - o, pau - pe - res tu - - -

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



sti - ti - a, pau - - - pe - res

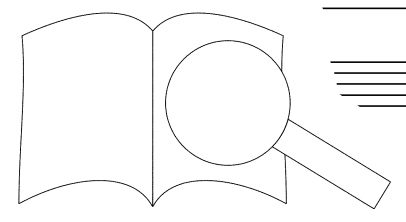
pau - - - di - - - ci - o,

in - - - res tu - os in ju - di - ci - o,

um in ju - sti - ti - a, in ju - di - ci - o,

- - - ci - - - o,

7 # 6 4 5# 6 4 7 # 4 # 6 [#] # 0



PROBEPARTITUR

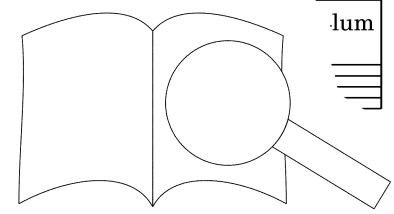
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Original evtl. gemindert • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber

Musical score for the first system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The score is in G major and 4/4 time. It includes a large watermark reading 'PROBE PARTITUR' and 'Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

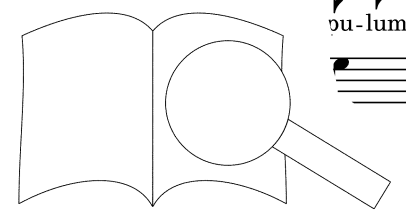
Musical score for the second system, including vocal lines with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are: "po - tris - ti - ti - a, in ju - sti - ti - a, a - um, po - pu - lum tu - um, po - pu - lum tu - um in ju - sti - ti - a, a - tu - um, po - pu - lum tu - um, po - pu - lum tu - um, a - ca - re po - pu - lum tu - um in ju - sti - ti - a, et pau - pe - res tu - os i". The score includes a large watermark reading 'PROBE PARTITUR' and 'Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.



First system of musical notation, featuring vocal staves and piano accompaniment in G major.

Second system of musical notation with lyrics. The lyrics are: "o, po - pu-lum tu - um, pa - tu - po - pu-lum tu - um in - ju - sti - ti - ju - di - ca - in - ti - a, et pau - pe-res tu - os in ju - di - ci - po - pu-lum tu - um, po - pu-lum tu - um, po - pu-lum tu - um in ju - sti - ti - tu - um, po - pu-lum tu - um, po - pu-lum tu - um, pu-lum pau - pe - res tu - os".

7 4 6 6 5 6 2
4 2 [4]

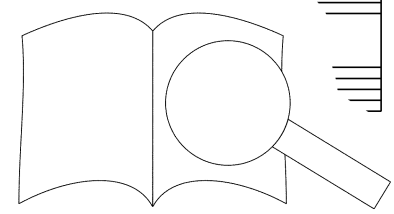


PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

a, ju - di - vo - ra - ti - a, ju - di - ca - re po - pu - lum
 o, po - pu - lum tu - um ti - - a, po - pu - lum tu - um, po - pu - lum tu - um
 a, ju - di - sti - ti - a, in ju - sti - ti - a, ju - di - ca - re po - pu - lum tu - um in ju -
 t ca - um, po - pu - lum tu - um, po - pu - lum, po - pu - lum, i
 um in ju - sti - ti - - a, po - pu - lum tu - u

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



tu - os in ju - di - ci - o, in ju - di - ci - o.

di - ci - o, ju - di - ci - o.

in ju - di - ci - o.

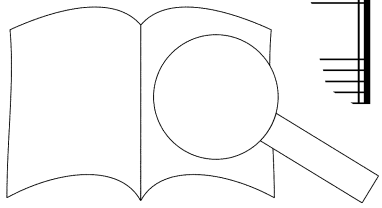
in ju - di - ci - o.

in ju - di - ci - o.

in ju - di - ci - o.

in ju - di - ci - o.

5 4 3



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2^a. Suscipiant montes

Moderato

Flauto traverso I *Tutti*

Flauto traverso II *Tutti*

Violino I *p*

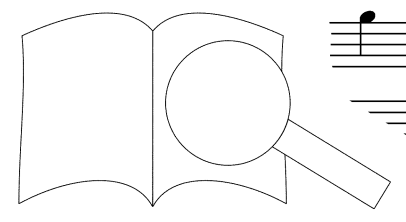
Violino II *p*

Violoncello *p*

Soprano

Basso continuo *senza Fg I/II p* 6 6 6

9



18

Solo

Tutti

pp *p*

mon - - - - - tes pa - cem po - pu-lo,

27

S

Tutti

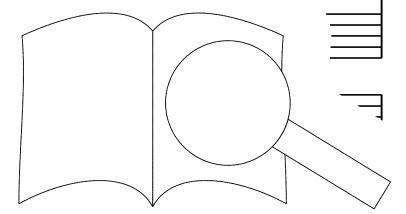
Solo

p *pp* *mm*

su - sci - pi - ant mon - - - - - tes pa - cem po - pu-lo,

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



36

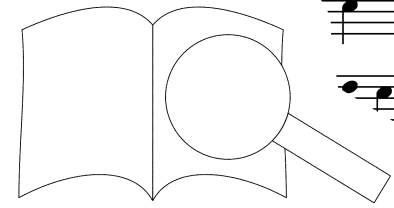
sti - ti - am, col - - - les, col - - - am, - - - am, col - les,

6 4 #

45

tes ju - sti - ti - am.

7 5 # 5 5 6 3 1 6



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

54 Fl I, II *Tutti* Fl I solo

VI I, II

Vc *f* *p*

Soprano
ca - bit pau - pe-res po-pu-li, ju - bit pi - ti, et sal - vos

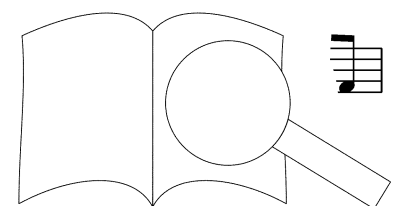
Bc *f*

6 6 7 7

63

p

- os pau - pe-rum, et hu-mi-li - a - - -



70 *Tutti*

bit ca - lu - mni - a - to - rem, et sal - vos

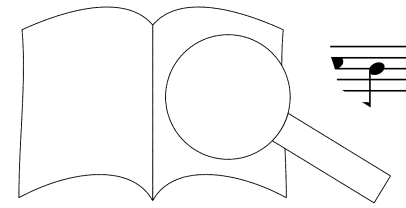
5 6 # p #

78 *Fl I solo*

vos fa - ci - et fi - li - os pau - pe - rum, e

#

PROBE PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



85

Tutti

bit ca - 1 ren.

f 6

92

Fl I solo

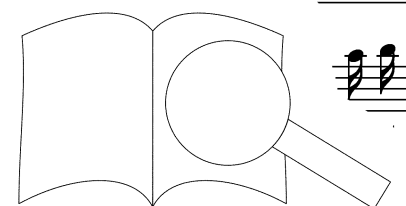
f 6

100 *Tutti*

2^b. *Et permanebit*

Largo
108 Fl I, II
VI I
VI II
Va

Et per-ma-ne-bit cum so-le, et an-te lu-nam,



113

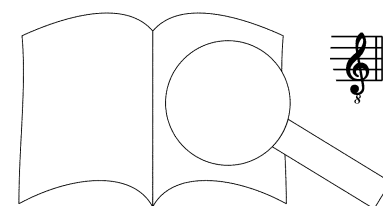
ge - ne - ra - ti - o - - nem, cum so - le, et an - te lu - nam, in ge - ne - ra - ti - o - ne et per - ma - ne - bit cum

7 6 5 6 4 # 4 2 #

119

, et an - te lu - nam, in ge - ne - ra - ti - o - ne et ge - ne - ra - ti - o - - - - nem

6 4 6 4 7 5 6 4 5 #



2^c. Descendet sicut pluvia

Fagotto I 125

Fagotto II

VII

VI II

Tenore

De - scen - det sic - ut plu - vi - a in vel - - lus,

Bc Vc e Cemb

16 senza Cb

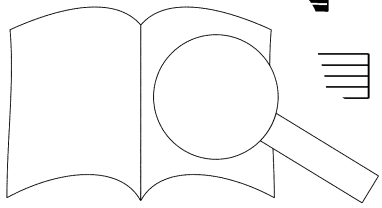
128

de - scen - det sic - ut plu - vi - a in vel .

stil - li - ci - di - a stil - lan - ti - a su - per ter - ram, ut stil - lan - ti - a

sic - ut stil - li - ci - di - a stil - lan - ti - a su - per ter - ram.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

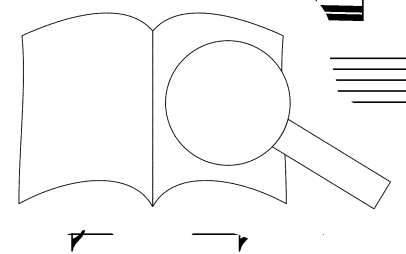


138

-ri - di jus ju - sti - ti - a et

142

cis, do-nec au-fe-ra - tur lu - na, do-nec au-fe-ra - tur lu - na,



38

PROBEPARTITUR

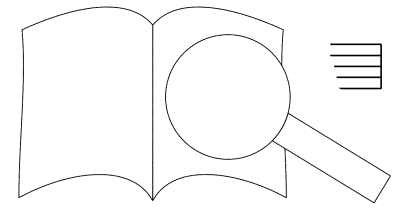
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

146

o - ri - e - tur in di - e - bus e - - jus ju - sti - ti - a s. . . e - tur in di - e - bus

149

- a et ab - un - dan - ti - a pa - - - cis, do - i



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

na, ab-un-dan-ti-a pa-cis, do-nec au-fe-ra lec a-tur lu-

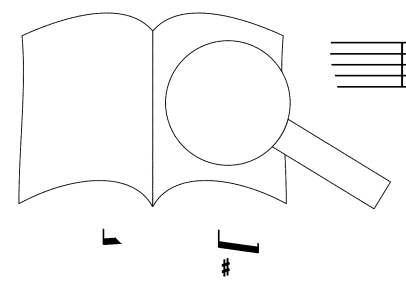
6 6 6 5 7 # 6 4 6 7 6 4 #1

na, ab-un-dan-ti-a pa-cis, do-nec au-fe-ra lec a-tur lu-

6 4 # 5 # 7 5 6 4 7 7 #

PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

PROBEN
Evaluation Copy - Quality may be reduced



3. Coro e Soli: Et dominabitur

Vivace

Flauto traverso I II

Oboe I II

Violino I II

Viola

Soprano
Et do-mi-na-bi-tu re, et do-mi-na-bi-tur a ma-ri us-que ad

Alto
Et do-mi-na-bi-tur a ma-ri us-que ad

Tenore
Et do-mi-na-bi-tur a ma-ri us-que ad ma

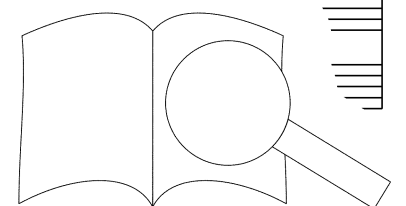
Basso I

P

E

Carus 3.

con Fg VIII e Cb



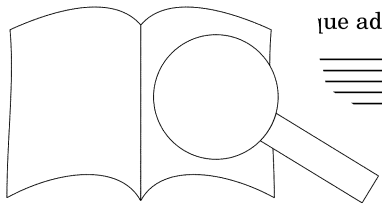
ma - re, do - mi - na - bi - tur a ma - ri *mf* et do - mi - na - bi - tur a ma - ri us - que ad

ma - - - - - *mf* - bi - tur a ma - ri us - que ad ma - re, us - que ad ma - - - - -

re, et do - mi - r *8* *Tutti* do - mi - na - bi - tur a ma - ri us - que ad ma - re, do - mi - na - bi - tur a ma - ri us - que ad

que ad ma *Tutti* - - - - - re, do - mi - *8* *Tutti* que ad

Et do - mi - na - bi - tur a ma - ri us - que ad ma - - - - -



PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

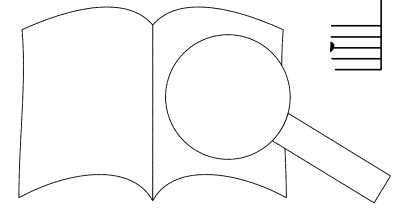
The image shows a musical score for voice and piano. It consists of 13 measures of music. The top system has four staves (two for voice, two for piano). The bottom system has four staves (two for voice, two for piano). The music is written in a major key with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'vord.'. The lyrics 'ma' are written under the voice staves. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the score. The Carus-Verlag logo is in the top right corner.

* S₁
 Carus 3. Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • *vord.*

7 6 7 7 #

7
5
3#
3b

*



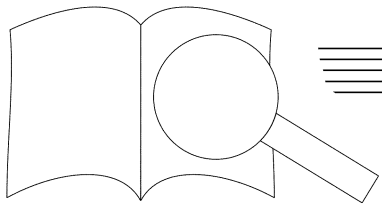
Musical score for strings and woodwinds. It consists of six staves. The top three staves are for violins I, violins II, and violas. The bottom three staves are for cellos, double basses, and woodwinds (flutes, oboes, and bassoons). The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

Vocal score for Soprano I and Soprano II. It consists of two staves with lyrics in German. The lyrics are: "us - que ad ma - - - re, et a flu - mi - re, us - que ad ma - - - re, et a flu - mi - re, us - que ad ma - - - re, us - que ad ma -". The score includes musical notation for notes, rests, and dynamics like *p* (piano).

6
4#
4#
2

6

#



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

23 VI I, II

Soprano I

ne us-que ad ter-mi - nos or - bis ter - ra - - - - -

Soprano II

ne us-que ad ter-mi - nos or - - bis ter - ra - - - - -

Bc

e Cemb

senza Fg I/II, Cb

29

rum, or - bis ter - ra - - - - -

rum, oi

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fl I

Fl II

Ob I

Ob II

VII

VI II

Va

Soprano I

Soprano II

Tenore

Basso I

Bass

f

f

rum,

Alto Tutti

rum,

Tenore Tutti

Tutti

do - mi - na - bi - tur a ma - ri us - que ad ma - - -

re, do - mi - na - bi -

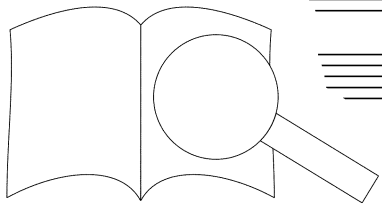
re, et do - mi - na - bi - tur a ma - ri us - que ad ma - re, do - mi - na - bi -

et do - mi - na - bi - tur a ma - ri us - que ad ma - -

PROBE PARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert



re, et do - mi - ri - na - re, us - que ad ma -

tur a ma - ri us - que ad ma - na - bi - tur a ma - ri us - que ad ma -

tur a ma - ri us - que ad ma - re, us - que, us - que ad ma -

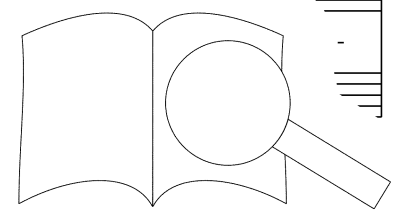
us - que ad ma - re,

re, us - que ad ma

Tutti

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



re, u qu re, Solo

us ad ma - - re, et a flu - mi - ne us - que ad ter - mi -

- - que ad ma - - re,

- re, us - - que ad ma - - re, et a fl' Solo

- re, us - - que ad ma - - re, Vc e Cemb

senza Fg II.

PROBE

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

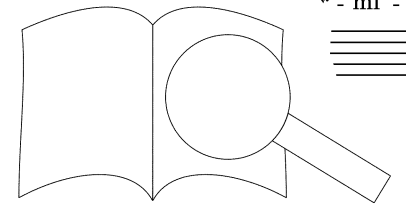
PROBE PARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

reword.

6
6b
4
3

7b



50 Alto
nos, us-que ad ter-mi - nos or - bis ter - ra

Basso I
nos, us-que ad ter-mi - nos or - bis ter - ra

Bc

57 Fl II

Ob II

VII

VI II

Va

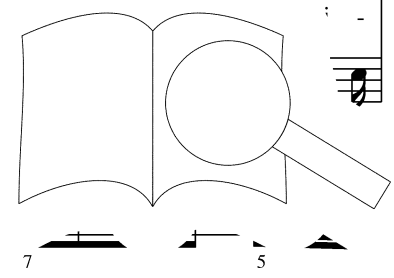
Alto
+
Basso I
+
Basso

rum, or - bis ter - ra - rum,

rum, or - bis ter - ra - rum,

Tutti

Tutti
et do - mi - na - bi



Fl I

Fl II

Ob I

Ob II

VII

VI II

Va

Soprano

Alto

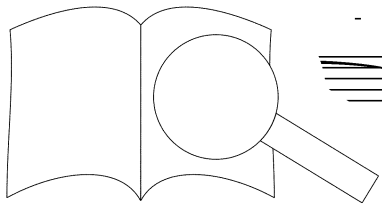
Tenore

Basso I

PROBE PART - Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

et do-mi-na-bi-tur a ma-ri-us-que ad ma-re, et do-mi-na-bi-tur a ma-ri-us-que

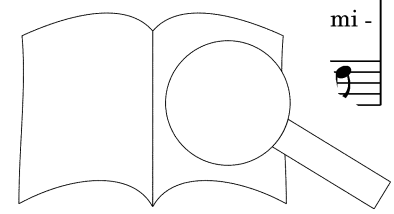
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert



Musical score for the first system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The piano part includes a dense texture of sixteenth notes in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Musical score for the second system, including vocal lines with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are: "ma - et a flu-mi - ne us-que ad ter-mi - nos, us-que ad ter-mi - re, et a flu-mi - ne us-que ad ter-mi - nos, us-que ad ter-mi - re, et a flu-mi - ne us-que a mi -".

Musical score for the third system, including vocal lines with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are: "re, et a flu-mi - ne us-que a mi -".



Musical score for instruments, including strings and woodwinds. The score consists of multiple staves with various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Vocal score with lyrics in German and Latin. The lyrics are:

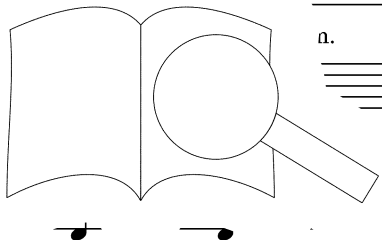
nos or - bis ter - ra - rum, or - bis ter - ra - rum, or - bis ter - ra - rum,

nos or - bis ter - ra - rum, or - bis ter - ra - rum, or - bis ter - ra - rum,

nos or - bis te - ra - rum, or - bis ter - ra - rum, or - bis ter - ra - rum,

mi-nos or-bis ter - ra - rum, or - bis ter-ra - rum,

-ra-rum, or - bis ter-ra - rum, ter-ra - rum, or - bis ter - ra - rum.



PROBEPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4^a. Coram illo procident

Violino I

Violino II

Viola

Basso

Basso continuo

senza Fg IIII

il
at Ae - thi - o - pes,

7 8 2

6

ci e - jus ter - - - ram lin - -

6 6 5 6 6 5
4 3

11

p

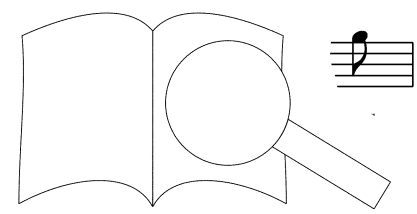
e - jus ter - - - ram, in - i - mi - ci e.

b 7b 6b 5b 4b 2b 5 b 6

16

in - i - mi - ci e - jus ter - - - -

54 4b # 4 2 # 7 6b JP 4b 2



PROBE PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

21

ter - ram lin - gent.

5b 7b 6 6 # 6 4

f *f* *f* *f* *f*

Tutti

p senza Fg I/II

4^b. Reges Tharsis

26 Basso

Re - ges Thar - sis et in - su-lae mu - ne-ra

Bc

ges A - ra-bum et Sa - ba do - na

5 6 5 7 6 7 6 # 5 6

31

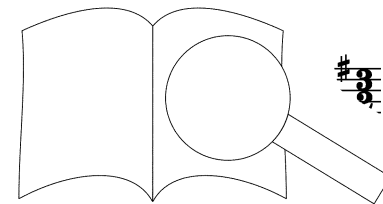
ad - du-cent, re - ne-ra of - fe-rent, re - ges A - ra - bum, re - ges A - ra -

4 # 5b 7b 6

36

na ad - du-cent, re-ges A - ra - bum et Sa - ba do - na a

6 7 6 6 6 5 4 3 6 6



4^c. Et adorabunt eum

Grazioso

41 Fl I Solo

VII Solo

Soprano

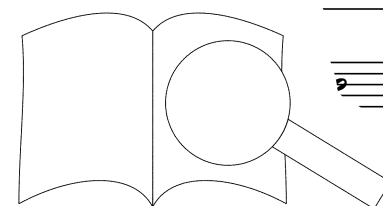
Bc Vc senza o con Cemb *
senza Fg I/II, Cb

47

53

nes re - ges ter - - rae, o - - mnes gen -

56 Continuo siehe Vorwort. / Concerning the scoring of the basso continuo see the Foreword.



59

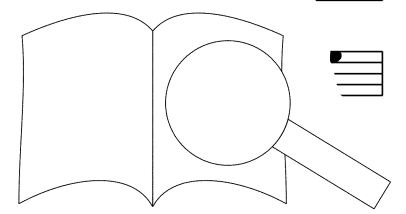
e - i, o - mnes gen - tes,

64

ser - ent e

70

qui - a li - be - ra - bit pau - pe - rem a pot - en - te, qui - a li - be - r



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

75

en - te, et pau - pe - rem cu -

80

e - rat ad - ju - i non e - rat ad - ju - tor,

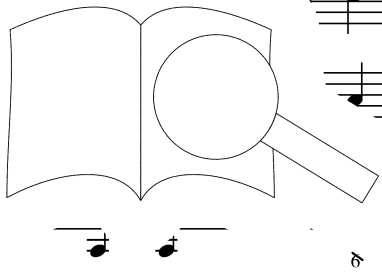
86

qui - a li - be - ra - bit pau - pe - rem a pot

58

PROBE PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



91

ra - bit pau - pe - rem a pot - en

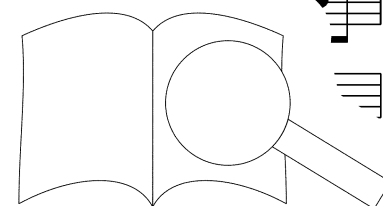
95

pau - - - - - pe - rem

99

e - rat ad - ju - - - tor, cu - i non e - - rat ad - ju - -

PROBE PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



106

tasto solo]

attacca

4^d. Parcet pauperi

Andante

Soprano I

111

Soprano II

Par-cet pau - pe - ri et in - o - pi, et

Par-cet pau-pe - ri et in - o - pi, et *ms* - vas fa - ci - et, pau-pe - ri, in - o - pi,

Bc Cemb, Vc, Cb

senza Fg III

115

je - - - vas fa - ci - et, sal - vas, sal - vas, ci -

sal - vas, sal - - - vas fa - ci - et, sal - vas, sal - vas,

60

119

et, pau-pe-ri, in-o-pi, et a-ni-mas pau-pe-rum sal-vas, sal - - - - vas fa -

et, par-cet pau-pe-ri et in-o-pi, et a-ni-mas pau-pe-rum sal - - -

6 7 # 6 6 # 6 9 5 9 7

123

sal-vas, sal - - - - vas fa in-o-pi, par-cet pau-pe-ri,

sal-vas, sal - - - - au-pe-ri, par-cet in-o-pi, par-cet pau-pe-ri,

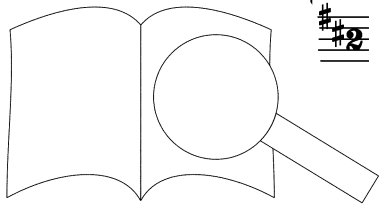
5 5 6 # # 6 7

127

in-o- - n. sal - - - - vas fa-ci-et, sal - - - - vas fa-

au-mas pau-pe-rum sal-vas fa-ci-et, sal-vas

7 7 7 7 7 6 5 7 # 6 6 7 # 4



5. Coro: Benedictus Dominus

Pomposo

Flauto traverso I II

Oboe I II

Violino I II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Tutti
Be - ne - di - ctus Do - mi - nus, De - us, De - us Is - ra -
Tutti
Be - ne - di - ctus Do - mi - nus, De - us, De - us Is - ra -
Tutti
Be - ne - di - ctus Do - mi Is - ra -
Tutti
Be - ne - di - ctus Do - m

III, Cemb
6 6 6 5 6 6

senza Vc, Cb



PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9

el,
el,
el,

qui - a fe - cit mi - ra -
qui - a fe - cit mi - ra -
: - ra -

Presto

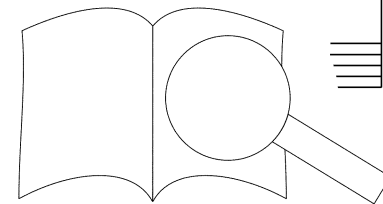
el, De - us, De - us
 el, De - us
 el,
 - ra - el;

ctum no - men ma - je - sta - tis e - jus in ae - ter

6

6

6



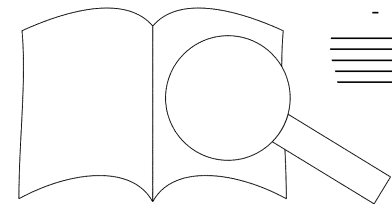
PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

... et

men, a - - - men, a - - - bi-tur ma - je - sta - te e - jus

Vc e Cemb

6 6 senza Fg I/II, Cb # 6h 6



PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Musical score for the first system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The score is in G major and 4/4 time. It includes a large watermark reading 'PROBE PARTITUR' and 'Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

o-mnis ter - ra, me - men, a -

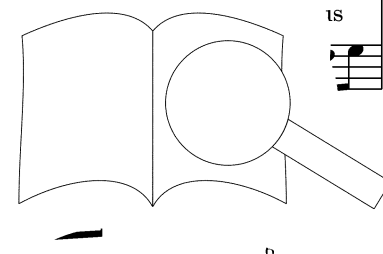
a - bi-tis

et be - ne - di - ctum no - men ma - je - sta - tis e - jus in ae - ter -

Tutti

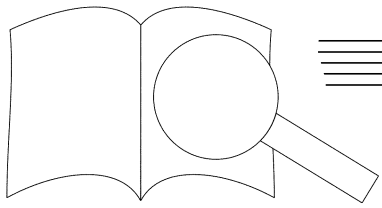
Musical score for the second system, including lyrics and piano accompaniment. The score continues from the first system. It includes a large watermark reading 'PROBE PARTITUR' and 'Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert



Musical score for measures 49-67. The score includes multiple staves for instruments and voices. The key signature is one sharp (F#). The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. A dynamic marking 'p' is present in measure 50. The score is partially obscured by a large watermark.

Vocal line with lyrics for measures 68-75. The lyrics are: "men, a - - - men, et be - ne - di - ctum no - men ma - je - sta - tis" (measures 68-69), "men, a - - - men, et re - ple - - -" (measures 70-71), "men, a - - - men, a - - -" (measures 72-73), and "men, a - men, a - men, a - men, a - - - - - men," (measures 74-75). The score includes a piano accompaniment line below the vocal line.



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

e - jus in ae - ter - - - - - num, a - men, a - men, a - men, a - - - -

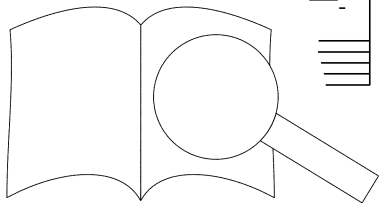
- - - - - omnis ter - ra, a - men, a - men, a - men, a - - - -

- - - - - men, a - men, a - men, a -

- - - - - a - men, a - men, a -

Tutti

5 6 # 6 5 6 5 # 6 # 6 5 6 # 5



PROBE PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for instruments, including strings and woodwinds, in G major. The score consists of multiple staves with various musical notations such as notes, rests, and articulation marks.

men, et re - ple - - - - - bi-tur ma - je - sta - te e - jus o-mnis ter -

men, a - - - - - men, a - - - - - men, a -

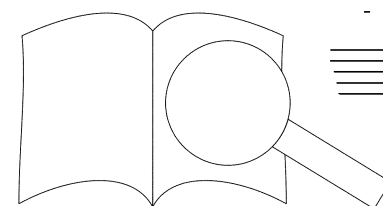
no - men ma - je - sta - tis e - jus in ae - ter -

- - - - - men, a - - - - - men, a - - - - -

6 5 6 5 6 #

PROBE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

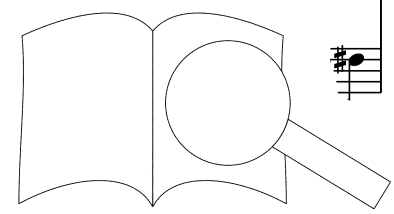
PARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



ra, a - men, a - men, a - men et be - ne - di - ctum no - men ma - je - sta - tis e - jus in ae -

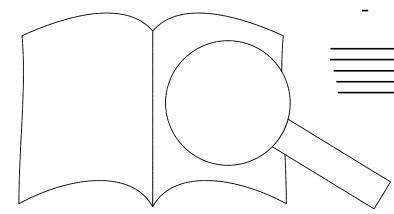
men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, et re - ple -

6 6 6 7 6 6 6 4



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6 6 5 6 6 # 6 # 4



PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Original evtl. gemindert • Ausgabequalität gegenüber

Musical score for the first system, featuring vocal lines and piano accompaniment. The score is in G major and 4/4 time. It includes a large watermark reading 'PROBE PARTITUR' and 'Carus-Verlag'.

Musical score for the second system, including vocal lines and piano accompaniment. The lyrics are: e - jus in ae - ter - - - - - num, et re - ple - - - - - men, - - - - - men, a - - - - - men, et be - ne - di - ctum no - men ma - je - sta - tis e - jus o - mnis ter - ra, a - - - - - men, a - - - - - a - - - - -

Musical score for the third system, including piano accompaniment and performance instructions. The instructions are: *Vc e Cemb*, *senza Fg I/II, Cb*, and *Tutti*. The bottom line shows the bass clef with fingerings: 6, 6, 6, 7 6, 6.

Musical score for instruments, including strings and woodwinds, in G major. The score consists of five systems of staves. The first system has two staves, the second and third have two staves each, and the fourth and fifth have three staves each. The notation includes various rhythmic patterns and melodic lines.

Vocal score with lyrics in German and Latin. The lyrics are:

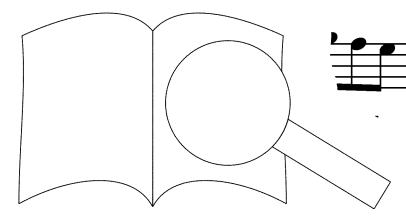
- bi-tur r - - - - - ra, o-mnis ter - ra, o - mnis ter - ra,

e - jus in ar - - - - - num, o-mnis ter - ra, o - mnis ter - ra,

- - - - - men, a - - - - - men, o-mnis ter - ra,

- - - - - men, et re - ple - - - - -

5 6 5 6 5 6 5
3 3 4 3 4 3



PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for instruments, including strings and woodwinds, in G major. The score consists of multiple staves with various rhythmic patterns and melodic lines.

Vocal score with lyrics in German. The lyrics are:

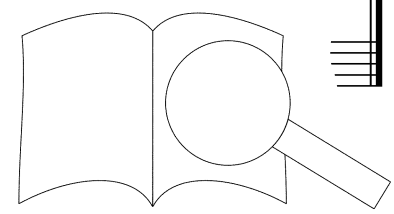
o - mnis ter - ra, a - men, a - men, a - men, a - men.

o - mni - a - men, a - men, a - men, a - men.

a - men, a - men, a - men, a - men.

bi-tur ma - je - sta - te e - jus o-mnis ti

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Kritischer Bericht

I. Die Quellen

1. Quellenbestand

Telemanns Psalmkomposition *Deus, iudicium tuum* ist in folgenden Quellen überliefert:

A. Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur *Cons. Ms. H^o 11233*. Partiturabschrift des 18. Jahrhunderts (91 Notenseiten), auf der 1. Partiturseite überschrieben *Mottet deus iudicium de M^r. da me, Telemann*. Wie besonders die überwiegend französischen Besetzungsangaben ausweisen, stammt die Handschrift aus Frankreich. Der Schreiber dürfte ein professioneller Kopist gewesen sein.

B. Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, Signatur *Mus. 5387*. Partiturabschrift eines unbekanntenen Kopisten aus der Mitte des 18. Jahrhunderts (85 Notenseiten) und zugehörige Stimmen in Umschlag mit Titelaufschrift: *NB. | Motetto Ps: LXXI | a 13 St: [Nachtrag:] Partitur. | C. Alto. Tenor. Basso Basso. | 2. Flûte Travers. 1^{mo} | 2. Flûte Travers 2^{do} | 2. Oboe 1^{mo} | 2. Oboe 2^o | [undeutlicher Einschub:] 1^o Fagotto [?] = Fagotto] 1^{mo}. | [undeutlicher Einschub:] 1 fugutti [?] 2^{do}. | 2. Violin 2^{do} | 2 Alto [Nachtrag:] 1. Violon Cello | con | 2. Bassus: | Auf der ersten Partiturseite Werküberschrift: *Motetto. Ps: LXXI.* | Handschrift zeigt verschiedentlich Spuren einer Durchsicht durch Telemanns Revisionskorrekturen und -ergänzungen von seinem ursprünglichen Führungsmaterial besteht aus einem vollständigem nicht ganz vollständigen Satz Instrumentenbesetzung weitgehend den Zahlenangaben auf dem Umschlag entspricht, der mit Telemanns Handschrift geschrieben,² der mit Telemanns Handschrift geschrieben, Folgenden die Partitur*

C. Bibliothek der Sing- und Sprechchöre (derzeit als Depositum in der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, Preußischer Kulturbesitz). Partiturabschrift eines unbekanntenen Kopisten aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zusammen mit zwei Messen von Telemann (*Motetto | del Sign. Telemann* (dazu links am Ende der Partitur *Mus. 72.*).³

D. Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, Preußischer Kulturbesitz – Musikabteilung mit Menckelmanns Handschrift *Mus. ms. 21746/5*. Partiturabschrift des 18. Jahrhunderts

(33 Notenseiten) mit Umschlagtitel *Motetto | Ps. LXXI* (dazu links am Ende der Partitur *Mus. 72.*).³ dem einstigen Besitz des Sammlers Georg Poelchel (1727–1799) (dazu rechts am Ende der Partitur *Mus. 72.*).³ *aufgeführt von Telemann | 1737.*

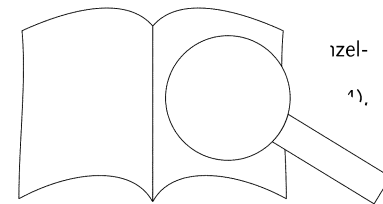
E. Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Preussische Musikbibliothek, Signatur *Mh 32*. Zeitgenössischer Klavierauszug des 18. Jahrhunderts in Umschlag. Abschrift der 71. Psalm (Psalm 71) von Georg Michael Telemanns. Umschlagtitel: *Motetto | Ps. LXXI | a 13 St: [Nachtrag:] Partitur. | C. Alto. Tenor. Basso Basso. | 2. Flûte Travers. 1^{mo} | 2. Flûte Travers 2^{do} | 2. Oboe 1^{mo} | 2. Oboe 2^o | [undeutlicher Einschub:] 1^o Fagotto [?] = Fagotto] 1^{mo}. | [undeutlicher Einschub:] 1 fugutti [?] 2^{do}. | 2. Violin 2^{do} | 2 Alto [Nachtrag:] 1. Violon Cello | con | 2. Bassus: | Auf der ersten Partiturseite Werküberschrift: *Motetto. Ps: LXXI.* | Handschrift zeigt verschiedentlich Spuren einer Durchsicht durch Telemanns Revisionskorrekturen und -ergänzungen von seinem ursprünglichen Führungsmaterial besteht aus einem vollständigem nicht ganz vollständigen Satz Instrumentenbesetzung weitgehend den Zahlenangaben auf dem Umschlag entspricht, der mit Telemanns Handschrift geschrieben,² der mit Telemanns Handschrift geschrieben, Folgenden die Partitur*

Mh 32. Zeitgenössischer Klavierauszug des 18. Jahrhunderts in Umschlag. Abschrift der 71. Psalm (Psalm 71) von Georg Michael Telemanns. Umschlagtitel: *Motetto | Ps. LXXI | a 13 St: [Nachtrag:] Partitur. | C. Alto. Tenor. Basso Basso. | 2. Flûte Travers. 1^{mo} | 2. Flûte Travers 2^{do} | 2. Oboe 1^{mo} | 2. Oboe 2^o | [undeutlicher Einschub:] 1^o Fagotto [?] = Fagotto] 1^{mo}. | [undeutlicher Einschub:] 1 fugutti [?] 2^{do}. | 2. Violin 2^{do} | 2 Alto [Nachtrag:] 1. Violon Cello | con | 2. Bassus: | Auf der ersten Partiturseite Werküberschrift: *Motetto. Ps: LXXI.* | Handschrift zeigt verschiedentlich Spuren einer Durchsicht durch Telemanns Revisionskorrekturen und -ergänzungen von seinem ursprünglichen Führungsmaterial besteht aus einem vollständigem nicht ganz vollständigen Satz Instrumentenbesetzung weitgehend den Zahlenangaben auf dem Umschlag entspricht, der mit Telemanns Handschrift geschrieben,² der mit Telemanns Handschrift geschrieben, Folgenden die Partitur*

Quelle A ist eine aus Frankreich stammende Quelle A überliefert mit großer Wahrscheinlichkeit die in Paris 1738 aufgeführte Fassung des Werkes. Der vom Schreiber teilweise missverstandene Komponistenvermerk „da me, Telemann“ deutet auf geradlinige Abkunft vom Autograph Telemanns. Die Abschrift ist insgesamt sehr zuverlässig.

Quelle BP enthält eine teilweise abweichende Fassung des Werkes. Unterschiede bestehen, abgesehen von zahlreichen Lesartendetails, besonders in den Chören in der Textunterlegung und in der Colla-parte-Führung der Instrumente. Am Ende von Satz

¹ Die den Instrumentenangaben vorangestellten Ziffern bezugnehmend auf die Besetzung des Werkes (Quelle BST).
² Nach dem Kritischen Bericht der Ausgabe des Werkes von Telemann (1738) (S. X und XV).
³ Die Handschrift liegt in Microfiche-Edition vor; s. Vorwort Hirschmann im Kritischen Bericht seiner Ausgabe, S. XVI, der Verleger Johann Christoph Westphal (1727?–1799) tätigt.
⁴ Am Schluss entsprechend: *Finis Psalmi septuagesimi secundi*



Die Generalbassbezeichnung folgt Quelle A.¹¹ Fehler werden im Lesartenverzeichnis nachgewiesen. Gegen die zugehörigen Noten verschobene Ziffern werden stillschweigend diesen zugeordnet, soweit sich diese Maßnahmen aus dem Satzzusammenhang zwingend ergeben, offensichtlich fehlende Alterationszeichen ohne Nachweis ergänzt.

Quelle A bietet in der Bogensetzung ein atypisches Bild: Melismen in den Singstimmen sind hier – abweichend von den übrigen Quellen – in einem bei Telemann unüblichen Maße mit Bögen versehen.¹² Die meisten dieser Bögen sind entbehrlich und werden daher in unserer Ausgabe weggelassen. Grundsätzlich erhalten bleiben jedoch Bögen, denen offensichtlich oder wahrscheinlich eine artikulatorische Bedeutung zukommt (wie in Satz 3, T. 13 ff.) oder die in Verbindung mit Verzierungen auftreten; im übrigen lehnt sich unsere Ausgabe frei an die sparsamere Bogensetzung der Quellen BP, C und D an und übernimmt die Bögen besonders in solchen Fällen, in denen sie den Sängern zusätzlich zum Textuntersatz eine gewisse Hilfe bieten können (wie bei der „synkopischen“ Deklamation des Wortes „Amen“ in T. 50ff. des Satzes).

Fehler im Worttext, die sich aus dem Zusammenhang zweifelsfrei berichtigen lassen werden in dem nachfolgenden Lesartenverzeichnis nicht vermerkt.

III. Einzelanmerkungen

Unsere Berichterstattung bezieht sich, soweit nicht anders angegeben, auf die Lesarten Bc = Basso continuo; Fg = Fagotto; Fl = Flöte; T = Tenore; Va = Viola; VI = Violino.¹³ – Takt – Stimme – Lesart/Bemerkung

1. Coro: Deus, iudicium tuum

Die Besetzungsangaben in „Maestoso“ nach BP und entsprechend in den anderen Quellen (außer D) *ais*¹ bzw. *dis*² bzw. *ais*¹ harmonischen Plausibilität *b*¹, *e*² gleich

und auf der 3. Note 4, BP dagegen $\frac{5+}{3}$ und 2+, C aber richtig $\frac{8+}{3}$ und 2+). –

Reihe von Mängeln und problematischen Lesarten übernehmen wir, wie unten nachgewiesen, die plausibleren Lesarten BP, C und/oder D. Darüber hinaus scheinen uns in A auch Fehler

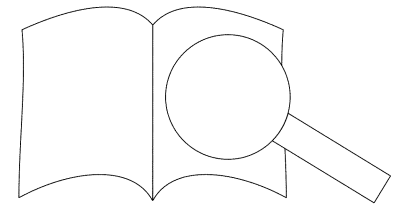
in der Textierung von T. 80 (Tenor), 91ff. (Sopran) und 126f. (Sopran) zu sehen, doch stimmen die Quellen A, BP, C und D hier überein; wir geben unsere Empfehlungen daher an diesen Stellen in einer zweiten Textzeile in Klammern an.

7	Va	A, BP, C, D: 3. Note <i>fis</i> ¹ (Oktava)
28ff.	Ob II	A: Auslassung von T. 28, 2. Note T. 28/29 ohne Haltebogen
31	VI I	A: 2. Note <i>h</i> ² statt <i>d</i> ²
31f.	Bc	A: Ziffer 3 steht
42	Fl I	A, BP, C: D korrekt
60	Bc	A: „pauperes tuos“ statt „populum tuum“ (nach Telemann)
68		„pauperes tuos“ statt „populum tuum“
78f.		„pauperes tuos“ statt „populum tuum“
96	Bl	A, C, D: Text „pauperes tuos“ statt „populum tuum“; wir folgen BP
99f.	Fl I, Ob II, VI II	A, BP: Haltebogen von 2. Note T. 99 zu 1. Note T. 100; vgl. Alto; der Bogen in C nur in Fl I, in BP zusätzlich in Alto; in D Instrumente nicht notiert, Alto korrekt
112f.	Bl	A, C: Text: „-dicio“ statt „-stitia“; wir folgen BP, D
125	Fl I	A (und BP): Text: „-stitia“ statt „-dicio“ A: Rhythmus □□□□; vgl. Ob I

¹¹ Zu Ausnahmen in den Sätzen 2^b und 4^c siehe die Anmerkungen

¹² Bei längeren Melismen sind in Quelle A nur Bogenanfänge

¹³ Quelle A gibt die Besetzung teils in französischer, teils in italienischer Zeichnung: „flute(s)“, „hautb.“, „violon(s)“, „Basse c. prano“, „Basses Tailles“ (= Basso I), „Basses“ (= Basso II), „oboe“, „fagotto“, „violino“, „alta viola“ (= Viola), „cen-



PROBEPART - Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- 133 Bc A: Bezifferung der 2. Note 5+ statt 5: (so BP, C)
 134 Bc A: Bezifferung der 2. Note 5+ statt 5: (so BP, C)
 144f. VI II A: 4. Note T. 144 bis 1. Note T. 145 *fis*¹ *g*¹ (Einklangspallele mit Va) statt *h*¹ *h*¹; BP, C, D korrekt, in BP Korrektur von Telemann
 145 VI I A: 2. und 6. Note *gis*¹ statt *g*¹; BP, C, D korrekt

2^a. Suscipiant montes

In A T. 16 Sopran mit Beischrift „Recit“ (im Sinne von „Solo“). Die Besetzungsangaben für FI I, II und VI I, II jeweils im Plural („flutes“, „violons“). Vc teilweise im Tenorschlüssel. T. 107 ist nur in A enthalten.

- 10 Bc A: Bezifferung nur $\frac{5}{4}$ (am Taktanfang); wir folgen BP, C
 20 Vc A, C: 2. Note *cis* statt *H* (vgl. T. 32); BP, D korrekt
 88 Bc A: Bezifferung der 2.–3. Note 2 5, die 4. Note unbeziffert; wir folgen BP, C
 105 Bc A: Bezifferung des 2. Taktviertels 6 statt 8; BP, C korrekt

2^b. Et permanebit

Im Bc in T. 121f. in den Quellen (außer D, siehe oben) weiterhin es; wir schreiben hier aus Gründen der harmonischen Plausibilität *dis* und stellen die Bezifferung entsprechend um.

- 110 Bc A: Bezifferung undeutlich 9 oder 3; in BP, C: 7; wir Oberstimmen entsprechend
 111 Bc A: 2. Zifferngruppe $\frac{4}{4}$ statt $\frac{4}{2}$; BP, C korrekt
 115 Bc A: Bezifferung der 1. Note $\frac{4}{4}$ statt $\frac{4}{2}$; korrekt
 115f. VI II A: 2. Note T. 115 und 1. Note T. 116 korrigiert aus *fis*¹, das # für *fi* klar korrigiert
 118 Bc A: Ziffer 7 mit # st
 121 Bc A: Bezifferung
 122 Bc A: 2. Ziffer

2^c. Descendet sicut pluvius

In A Fg I teilweise im Tenorschlüssel. In Bc teilweise im Tenorschlüssel. In D teilweise im Tenorschlüssel. In E teilweise im Tenorschlüssel. In F teilweise im Tenorschlüssel. In G teilweise im Tenorschlüssel. In H teilweise im Tenorschlüssel. In I teilweise im Tenorschlüssel. In J teilweise im Tenorschlüssel. In K teilweise im Tenorschlüssel. In L teilweise im Tenorschlüssel. In M teilweise im Tenorschlüssel. In N teilweise im Tenorschlüssel. In O teilweise im Tenorschlüssel. In P teilweise im Tenorschlüssel. In Q teilweise im Tenorschlüssel. In R teilweise im Tenorschlüssel. In S teilweise im Tenorschlüssel. In T teilweise im Tenorschlüssel. In U teilweise im Tenorschlüssel. In V teilweise im Tenorschlüssel. In W teilweise im Tenorschlüssel. In X teilweise im Tenorschlüssel. In Y teilweise im Tenorschlüssel. In Z teilweise im Tenorschlüssel.

- VI I A: 2. Note ohne # für *fis*²; BP, C, D korrekt

3. Et dominabitur

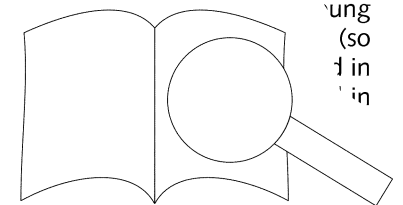
Überschrift in A: „Choeur“. Die Besetzungsangaben für FI I, II und V¹ („flutes“, „violons“). In T. 22 Beischrift für Sopran I und II system mit Sopranschlüssel notiert, in T. 34 überschriftartig T. 28 und 48 Beischrift zum Bc jeweils nur „violoncello“

- 1 VII A, BP, C: statt letzter Note Themenauftritte; D' merkung zu T. 5
 5 FI I A, C: wie V¹ lich (uert); siehe P
 9 FI II, Ob I, VII A: 2. Note T. 9 statt 8; BP, C korrekt
 10 V¹ A: 2. Note T. 10 statt 8; BP, C korrekt
 15 V¹ A: 2. Note T. 15 statt 8; BP, C korrekt
 19 V¹ A: 2. Note T. 19 statt 7; BP, C korrekt
 20 V¹ A: 2. Note T. 20 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 21 V¹ A: 2. Note T. 21 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 22 V¹ A: 2. Note T. 22 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 23 V¹ A: 2. Note T. 23 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 24 V¹ A: 2. Note T. 24 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 25 V¹ A: 2. Note T. 25 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 26 V¹ A: 2. Note T. 26 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 27 V¹ A: 2. Note T. 27 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 28 V¹ A: 2. Note T. 28 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 29 V¹ A: 2. Note T. 29 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 30 V¹ A: 2. Note T. 30 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 31 V¹ A: 2. Note T. 31 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 32 V¹ A: 2. Note T. 32 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 33 V¹ A: 2. Note T. 33 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 34 V¹ A: 2. Note T. 34 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 35 V¹ A: 2. Note T. 35 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 36 V¹ A: 2. Note T. 36 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 37 V¹ A: 2. Note T. 37 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 38 V¹ A: 2. Note T. 38 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 39 V¹ A: 2. Note T. 39 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 40 V¹ A: 2. Note T. 40 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 41 V¹ A: 2. Note T. 41 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 42 V¹ A: 2. Note T. 42 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 43 V¹ A: 2. Note T. 43 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 44 V¹ A: 2. Note T. 44 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 45 V¹ A: 2. Note T. 45 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 46 V¹ A: 2. Note T. 46 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 47 V¹ A: 2. Note T. 47 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 48 V¹ A: 2. Note T. 48 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 49 V¹ A: 2. Note T. 49 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 50 V¹ A: 2. Note T. 50 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 51 V¹ A: 2. Note T. 51 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 52 V¹ A: 2. Note T. 52 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 53 V¹ A: 2. Note T. 53 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 54 V¹ A: 2. Note T. 54 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 55 V¹ A: 2. Note T. 55 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 56 V¹ A: 2. Note T. 56 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 57 V¹ A: 2. Note T. 57 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 58 V¹ A: 2. Note T. 58 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 59 V¹ A: 2. Note T. 59 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 60 V¹ A: 2. Note T. 60 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 61 V¹ A: 2. Note T. 61 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 62 V¹ A: 2. Note T. 62 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 63 V¹ A: 2. Note T. 63 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 64 V¹ A: 2. Note T. 64 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 65 V¹ A: 2. Note T. 65 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 66 V¹ A: 2. Note T. 66 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 67 V¹ A: 2. Note T. 67 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 68 V¹ A: 2. Note T. 68 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 69 V¹ A: 2. Note T. 69 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 70 V¹ A: 2. Note T. 70 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 71 V¹ A: 2. Note T. 71 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 72 V¹ A: 2. Note T. 72 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 73 V¹ A: 2. Note T. 73 statt 7; BP, C korrekt (D abweichend)
 74f. Alto A: Text zu 2.–6. Note T. 74 „orbis terrarum“, 1.–3. Note T. 75 (mit Bogen) mit Silbe „or-“; wir folgen BP, C, D
 75 Ob II A: 1. Note *d*² (Quintparallele mit Bc) statt *h*¹; BP, C korrekt (D abweichend)

4^a. Coram illo procident

Überschrift in A: „Recit“ (im Sinne von „Solo“). - „Ethiopes“ statt „Aethiopes“ (so BP, C, D) und in auch BP sowie C, hier in T. 16f. und 23f. durch Ko T. 9f. auch C). - Die Quellen (außer D, siehe oben) len die Bezifferung entsprechend um.

- 3 Va A, BP, C: 2. Takthälfte $\frac{1}{2}$ (in L



4^b. Reges Tharsis

Keine Anmerkungen.

4^c. Et adorabunt eum

Satzbezeichnung: „Gratioso“. Besetzungsbezeichnung zum Bc in T. 2 in A lediglich „violoncello“ (ähnlich in C, D), in BP abweichend „Violono, senza Cembalo“. Zur Generalbassbesetzung siehe Vorwort. – Bezifferung in eckigen Klammern nach Telemanns Eintragungen in BP.

99f. Bc A: Bezifferung 4+ steht zu Beginn von T. 100 statt in T. 99; BP korrekt (C unbeziffert)

4^d. Parcet pauperi

„Andante“ nach BP, C, D. – Text: An folgenden Stellen ersetzen wir, abweichend von A, BP und teilweise C (S II in T. 126f. untextiert), aber übereinstimmend mit D das Wort „inopi“ durch „pauperi“ und umgekehrt: S I, T. 119f.; T. 126, 3. Viertel; T. 127, 1. Viertel; S II, T. 125–127.

131 Bc A: Bezifferung # bei der 5. statt 4. Note: BP, C korrekt

5. Benedictus Dominus

Überschrift in A: „Choeur“. Die Taktbezeichnung 2 so nur in A, in allen übrigen ist die Ziffer zusätzlich senkrecht durchstrichen. Die Besetzungsangaben VI I, II und Vokalbass jeweils im Plural („flutes“, „violons“, „Basses e.“, ähnlich beim Bc in T. 1 „fagotti“ (ebenso T. 9). Nach der Position des Vc ti“ in T. 1 bezieht sich dieser wohl nicht auf den Taktanfang, sondern auf dies entspricht auch dem musikalischen Zusammenhang in ditioniert ist der Vermerk „Fagotti“ in D; in BP und Der Bc ist in A von T. 35, 2. Note, bis T. 37 T. 16 „fecit“, ebenso D; BP, C (und auch Telemann in BP die selbständige Stimme Colla-parte-Führung mit dem Alt in den beiden Quintparallelen in T. 41 beim 1.–2. Viertel (S nur in T. 41 notiert).

18 P C unbeziffert
21 II; Ob I korrigiert): 1. Takthälfte (einschließend)
T. 25 g¹ fis¹ (Einklangspalette mit VI II) korrekt

80 # für gis¹ statt g¹, 6. Note ohne Akzidens; vgl. Parallel T. 46, 71, 92; BP, C, D korrekt

42 VI II A, C, D: 1. Note e¹ (wie Ob II) statt a (wie Alto); v^o1 korrekt (D nicht notiert)
48 FI I A: 6.–8. Note fis¹ e¹ d¹ statt a² g² fis²; vgl. C korrekt (D nicht notiert)
52 Va, T A, BP, C, D: 3. Note fis¹ Einklangspalette dessen h
54 Bc A, C: Bezifferung der 1.– (Nachtrag Telemann)
80 B A: 2. Note c¹, u¹
96 Bc A: Bezifferung Nc
BP (Nachtrag Telemann) ffe
109 Va, T A: rz
112ff. Basson te te er- | ra.“II; wir folgen BP, amen, amen, | amen, a- |

